

Mitteilungen = Communications

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **20 (1918-1919)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Mitgliederbeiträge und Stellvertretungsent-
schädigungen.
5. Gratifikation an den Vorstand.
6. Statutarische Wahlen.
7. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die geehrten Schulbehörden und übrigen Mit-
glieder der Stellvertretungskasse werden hiermit
zum Besuche dieser Versammlung freundlich ein-
geladen. Zahlreiches Erscheinen wird vom Vor-
stande begrüsst.

Bern, den 22. Mai 1918.

Für den Vorstand der Stellvertretungskasse
für bernische Mittellehrer,

Der Präsident: Der Sekretär: Der Kassier:
J. v. Grünigen. Dr. G. Aebersold. E. Zimmermann.

Mitteilungen.

Blumentag der Gesellschaft der Kinderhorte « Petites familles ».

Im Verlaufe des Monats Juni beabsichtigt
die Gesellschaft der Kinderhorte « Petites familles »,
einen Blumentag abzuhalten. Die Veranstaltung
steht unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Re-
gierungsrat Lohner; Präsident für den deutschen
Kantonsteil ist Herr Dr. Polzer, Lehrer am Pro-
gymnasium Thun, für den Jura Herr Pfarrer
Ramseyer in Tramelan. Die Kinderhorte « Petites
familles » haben den Zweck, verwahrlosten Kin-
dern, vor allem Kindern von Trinkern, ein neues,
auf dem Grundsatz völliger Abstinenz aufge-
bautes Familienheim (Hort) unter Leitung einer
Adoptivmutter zu bieten. Der bernische Lehrer-
verein zählt unter seinen Vereinsaufgaben (§ 1,
Lit. I, der Statuten) auf: Eifrige Mitwirkung bei
den Kinderschutzbestrebungen. Wir laden dem-
gemäss Lehrer und Lehrerinnen, an die der Ruf
ergeht, freundlich ein, sich an den Organisations-
arbeiten des Blumentages zu beteiligen. Es gilt,
ein Werk der Menschenliebe, der Jugendfürsorge
zu fördern.

Bern, den 10. Mai 1918.

Namens des K. V. des B. L. V.,

Der Präsident: Der Sekretär:
Siegenthaler. Graf.

- 4° Cotisation des membres et indemnités de
remplacement.
- 5° Gratifications au Comité.
- 6° Elections statutaires.
- 7° Divers et imprévu.

Messieurs les délégués des autorités scolaires
et les membres de la Caisse de remplacement
sont cordialement invités à assister à cette assem-
blée. C'est avec plaisir que nous comptons sur
une nombreuse participation.

Berne, le 22 mai 1918.

Au nom du Comité de la Caisse de remplacement
des Maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne :

Le président, Le secrétaire, Le caissier,
J. v. Grünigen. Dr G. Aebersold. E. Zimmermann.

Communications.

Journée de la Petite fleur en faveur de l'asile infantile des « Petites familles ».

C'est dans le courant du mois de juin que la
Société de l'asile infantile des « Petites familles »
tiendra sa journée de la Petite fleur, dont l'organi-
sation a lieu sous la présidence d'honneur de
M. Lohner, membre du gouvernement. M. le Dr
Polzer, maître au progymnase de Thoune, en est
président pour l'ancien canton et M. le pasteur
Ramseyer, à Tramelan, pour le Jura bernois. L'asile
infantile des « Petites familles » a pour but d'offrir
aux enfants abandonnés, surtout à ceux de buveurs,
une nouvelle famille sous la direction d'une mère
adoptive. Le B. L. V. comprend dans son pro-
gramme d'activité (§ 1^{er}, litt. I, des statuts) une
collaboration énergique touchant les efforts re-
latifs à la protection de l'enfance. Aussi invitons-
nous nos collègues, instituteurs et institutrices,
qui seront pressentis à vouloir bien prendre part
aux travaux d'organisation de la journée de la
Petite fleur. Il s'agit de favoriser une œuvre
philanthropique, une œuvre de bienfaisance pour
la jeunesse.

Berne, le 10 mai 1918.

Au nom du C. C. du B. L. V.:

Le président, Le secrétaire,
Siegenthaler. Graf.

Ferienversorgung schwächerer Kinder.

Im Jahre 1917 ist die Wohltat der Ferienversorgung der stattlichen Schar von 1995 Kindern zugute gekommen. Die grossen Kontingente kamen aus den Gemeinden Bern (864), Biel (214), Burgdorf (70), Huttwil (32), Interlaken (107), Langenthal (64), Madretsch (36), Pruntrut (38), Thun (260), Steffisburg (68). Die Kontingente mit unter 30 Kindern stammen aus Aarberg, Bern-Länggasse, Bümpliz, Büren, Ittigen, Langnau, Laupen, Lyss, Münchenbuchsee, Neuenstadt, Oberburg, Wangen a. A. Endlich hat auch die Stiftung Pro Juventute des Amtes Aarwangen 32 Kinder versorgt. Erfreulich ist die Tatsache, dass trotz der Schwere der Zeit das Werk der Ferienversorgung zugenommen hat. Die Gemeinden Huttwil und Oberburg haben im Berichtsjahre erstmals mitgemacht. Im laufenden Jahre wird die Unterernährung vieler Kinder noch grösser sein als letztes Jahr; möge deswegen die Wohltat der Ferienversorgung einer noch grösseren Anzahl zugute kommen. Sollten da und dort die Mittel fehlen oder Epidemien und daheriges Reiseverbot die Versorgung hindern, so empfehlen wir dringend die Abgabe von Milch an schwächliche Kinder während den Sommerferien. Wir bitten Behörden und Lehrerschaft, Aerzte und Pfarrer, sich der unterernährten Kinder aufs neue und getreulich anzunehmen.

Wir lassen hier das Verzeichnis derjenigen Pflegeliebhaber folgen, welche sich pro 1918 zur Uebernahme von Ferienkindern angemeldet haben; die bezüglichen Adressen können jederzeit von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Herr Pfarrer M. Billeter in Lyss ist leider wegen Gesundheitsrücksichten gezwungen worden, die Mitarbeit an der Ferienversorgung aufzugeben. Es sei ihm hiermit für alle seine Bemühungen herzlich gedankt. An seiner Stelle hat der bernische Ausschuss für kirchliche Liebestätigkeit nunmehr Pfarrer Hans Bürgi in Kirchlindach bei Bern beauftragt, die Plätze zu registrieren und zu vermitteln. Familien, die Ferienkinder zu übernehmen gedenken, und Behörden und Familien, welche Kinder plazieren möchten, wollen sich an Genannten wenden.

**Im Auftrag des bernischen Ausschusses
für kirchliche Liebestätigkeit:**

Hans Bürgi,
Pfarrer in Kirchlindach bei Bern.

Verzeichnis der Familien, die gewillt sind, während der Ferien Kinder zu einem mässigen Kostgeld aufzunehmen.

- Iseltwald* (Fuhren): Ulrich Abegglen.
Saxeten bei Interlaken: Roth, Gemeindeschreiber.
Frutigen (Hasli): Lehrer Röstli (eventuell).
Faulensee bei Spiez: Frau Flückiger, zur Post (eventuell).
Pohlern bei Blumenstein: Familie Krenger (eventuell).
Fahrni bei Steffisburg: Lehrer A. Schärz; kann circa 30 Kinder teils selbst aufnehmen, teils in der Nachbarschaft unterbringen.
Hartlisberg bei Steffisburg: Gottfried Künzli; hat Platz für circa 40 Kinder.
Homburg bei Thun: Lehrer J. Stucki; vermittelt Plätze für circa 30 Kinder.
Oberdiessbach: Frau Jung, obere Haube; kann eine grössere Anzahl Kinder aufnehmen.
Linden: Familie Linder, Griedenbühl, 1 Kind.
Münsingen: Frau Tschanz, Küfers, 2 Mädchen.
Oberthal: Familie Gerber, Bumersbach, 1 Mädchen.
Langnau: Adolf Krähenbühl, Spitzenegg, 1—2 Knaben.
Signau: Frau L. Lehmann, 1 Knabe von 6—7 Jahren.
Zollbrück: Familie Fankhauser, Geissbühl, 2 Mädchen; Familie Ledermann, Alpmoos, 2 Kinder.
Lauperswil: Adolf Wälti, Obermoos; kann eine Kolonie von 20—30 Kindern aufnehmen.
Guggisberg: Peter Burri in Martenen, und R. Zwahlen in Martenen.
Belp: Frau S. Hubler.
Deisswil bei Stettlen: Familie Bieri, 1 Mädchen.
Kaltacker bei Burgdorf: Familie Gerber, Unterbrügglen, 1 Mädchen von 8—10 Jahren.
Wynigen: Wittwe Rupp, Breitenegg, 1 Mädchen von 12—13 Jahren.
Utzenstorf: Fr. Sollberger, Kinderheim, Rosenhag.
Messen: Frau E. Moser-Schürch, Eichholz.
Wolfisberg bei Niederbipp: Lehrer A. Fischer.
Madiswil: Frau Bühler-Leu, 3—4 Kinder; Frau Güdel-Bösiger, 1—2 Kinder.
Langenthal: Frau Frei-Grob, Ringstrasse.
Glashütten bei Murgenthal: Frau L. Ruef, Sam., 1 Kind.
Vinelz bei Erlach: Frau Meutter, alt Lehrerin.
 Das Kostgeld variiert zwischen Fr. 1.80 und Fr. 3.—; die meisten Familien verlangen Fr. 2.— pro Tag, welches Betreffnis angesichts der Teuerung nicht zu hoch genannt werden darf. Den Kindern müssen Brot- und Zuckerkarten, eventuell auch andere Lebensmittelkarten mitgegeben werden.